

Weingarten. „Mir ist in den vergangenen Jahren kein Fall begegnet, der auf Alkohol- oder Drogenmissbrauch zurückzuführen wäre“, sagt Marko Sander vom Jugendtreff Weingarten. „2008 hat und das Problem öfter beschäftigt“, ergänzt Davina Herbig von der Mobilen Jugendsozialarbeit. „Der Alkoholkonsum ist rückläufig.“

Die Bilanz, die der Weingartener Gemeinderat am Montagabend über die Jugendsozialarbeit zieht, ist durchweg positiv. „Was sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat, die Vernetzung von Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Mobiler Sozialarbeit ist eine sehr erfolgreiche Geschichte“, meint Wolfgang Wehowsky (SPD). Der Jugendtreff, der nach dem Einbruch im ver-

„Kicken bis Mitternacht“ Jugendtreff verstärkt Kooperation mit den Vereinen

gangenen Jahr vier Monate geschlossen war, hat sich räumlich umorganisiert und will in diesem Jahr eine Hausaufgabenbetreuung für die ersten bis vierten Klassen einrichten. Als Teil des Ganztagsangebots betreut der Jugendtreff einmal in der Woche rund 23 Kinder. Alle Gruppen im Jugendtreff haben eine steigende Tendenz in der Teilnehmerzahl. Die Klassenbesuche durch die Mitarbeiter des Jugendtreffs haben regelmäßig zu gesteigertem Interesse am freitäglichen Aktions-Nachmittag

geführt und sollen fortgesetzt werden. 2012 soll die Kooperation mit den Vereinen verstärkt werden. Im Oktober wird ein „Kicken bis Mitternacht“-Turnier veranstaltet.

„Die Problemlagen verändern sich schnell“, berichtet Davina Herbig von der Mobilen Jugendsozialarbeit. Die Freiwilligkeit, das Wissen, „dass sie mich jederzeit wegschicken können“ sei wesentlich, um bei den Jugendlichen eine Vertrauensbasis zu schaffen. Die Einzelfallhilfe macht den Haupt-

anteil bei der Arbeit der Schulsozialarbeiterin Andrea Ganninger aus. Vor allem geht es dabei um Konflikte mit Lehrern und Mitschülern, psychische Probleme, Schul- und Ausbildungssorgen sowie Probleme im Elternhaus. Dazu kommen viele Termine und Telefonate für die Elternarbeit, soziales Kompetenz-Training (aktuell in den Klassenstufen drei bis fünf) und das offene Angebot innerhalb der Ganztageschule (Mädchentreff).

„Wir haben definitiv keine sozialen Brennpunkte in der Gemeinde“, resümiert Bürgermeister Eric Bänziger. „Wir haben viel in die Jugendbetreuung investiert. Wir schauen nach den Kindern, bis sie in den Beruf einsteigen.“

Jörg Uwe Meller